



HOCH PART ERRE



1-2/15

Wettrüsten am hohen Seil Seite 34

Graber Pulver vergraben in Genf ein Museum Seite 12

Landgesetz: Jetzt wirds konkret Seite 18

1-2/15

Inhalt



Versteckt

Das neue ethnografische Museum in Genf zeigt nur seine Spitze: Der Erweiterungsbau von Graber Pulver Architekten liegt zum grossen Teil unterirdisch. In die Tiefe führt ein Gang über präzise gesetzte Schwellen. **Seite 12**



Geschlossen

Was beim Wald selbstverständlich ist, muss auch beim Land möglich sein. Benedikt Loderer fordert: Bauzonen schliessen, Realersatz und Bundeskompetenz. Nun gibt eine Initiative dem Anliegen den nötigen Schub. **Seite 18**



Luftig

Aufs Stanserhorn fährt eine Kabine mit offenem Oberdeck. Gross und spektakulär müssen neue Seilbahnen sein. Die Branche gilt als designfern. Zuerst kommt die Idee der Betreiber, dann die Technik, zuletzt die Gestaltung. **Seite 34**

Cover: Die Kabine der Urdenbahn fasst 150 Personen und verbindet die Skigebiete von Arosa und Lenzerheide. Foto: Rolf Siegenthaler

3 Lautsprecher

6 Funde

10 Hab und Gut

12 Spitze mit Tiefgang

Ein Gang durch das Musée d'ethnographie von Graber Pulver in Genf.

18 Das Landgesetz

Zersiedelung stoppen – das Buch, die Initiative, die Debatte.

20 Identität in Bewegung

Ein wandelbares Corporate Design für eine Internetfirma.

24 Leer gefegt

Der sanierten Zürcher Bahnhofstrasse fehlt der Glanz.

28 Fenster-Wirrwarr

Die Fassade der Überbauung Bleiche in Schaffhausen irritiert.

32 Bürokratie gegen Tempo 30

Warum ein Reglement in Graubünden nationale Wirkung hat.

34 Seiltänzerieen

Wie die Schweizer Bergbahnen ihre Anlagen ersetzen.

42 Wenn die Schule brennt

Beim Brandschutz gelten gelockerte Vorschriften.

44 Aufräumen in Chur West

Wie das Einkaufs- und Gewerbegebiet zum Stadtquartier werden soll.

48 Ansichtssachen

Neugestaltung Lobby, Swissôtel Zürich
Wohnhäuser Areal Fabrikgässli, Biel
Sanierung Halen-Haus, Herrenschwanden
Ausstellung «Nirvana» im Mudac, Lausanne
Swisswoodhouse, Nebikon
Wettbewerb Prix Paille
Geschirr «Tallfin» von Greutmann Bolzern Designstudio
Film «Die Böhms» von Maurizius Staerke-Drux
Sprachheilschule, Stein
«Schwarz Black» von Katrin Trautwein
Ausstellung «Textbau» im Schweizerischen Architekturmuseum

61 Kiosk

62 Rückspiegel

Im nächsten Heft:

Ende Januar wird Fritz Schumacher als basel-städtischer Kantonsbaumeister pensioniert – nach 21 rasanten Jahren. Er brachte die räumliche Entwicklungsplanung nach Basel. Für seine absichtsvolle Arbeit wird Schumacher ebenso kritisiert wie gelobt. Hochparterre 3/15 erscheint am 25. Februar.



Knalliger Brandschutz: Über die gelbgrüne Laube der Sprachheilschule in Stein flüchten die Schülerinnen und Schüler ins Freie.

Leuchtende Laube

Ernst Niklaus Fausch Architekten sind im Kanton Aargau bekannt als die Sonderschulbauer. Für die Stiftung Aargauische Sprachheilschule haben sie 2011 in Turgi und in Lenzburg gebaut und nun in Stein einen Neubau errichtet – alles Projekte, die aus Studienaufträgen hervorgingen. Das Haus steht am Dorfrand von Stein und orientiert sich an der benachbarten Primarschule, die ebenfalls zweigeschossig und metallverkleidet ist. Die Realisierung musste schnell gehen. Nur eineinhalb Jahre vergingen vom ersten Plan bis zum letzten Pinselstrich, weshalb sich die Architekten für einen vorgefertigten Holzelementbau entschieden. Dass sich Planer und Bauherren bereits kannten, half ebenfalls, keine Zeit zu verlieren.

Noch stärker als der Termindruck definierte der Brandschutz den Entwurf. Das Haus ist mit verzinkten Blechen verkleidet, die präzise um die Ecken gefaltet sind und dem Gebäude einen handfesten Ausdruck verleihen. Im Obergeschoss läuft ein gelbgrüner Laubengang ums Haus, der als Fluchtweg dient. Seine knallige Farbe verkündet freudig die öffentliche Nutzung, bleibt aber natürlich – zumindest im Herbst, wenn die Blätter ähnlich bunt schillern.

Kinder mit Sprachschwierigkeiten lernen in diesem Schulhaus, aber auch solche, die sich schlecht konzentrieren können oder motorische Defizite haben. Die Architektur reagiert darauf mit einer klaren Organisation. Die Schulzimmer und Lernräume sind in vier Kuben untergebracht, die um eine breite Mittelzone stehen und sich auf der Fassade etwas gar didaktisch abzeichnen. Zwischen den silbrigen Volumen blickt man in die Landschaft, verglaste Einschnitte schaffen im Erdgeschoss grosszügige Eingangsbereiche. Der Laubengang ermöglicht, den Flur frei zu möblieren und Lernnischen abseits des Trubels einzurichten. Dank Parkettboden und Holzdecke ist die Atmosphäre da fast schon wohnlich, während die Schulräume sachlicher materialisiert sind.

Das Schulhaus ist praktisch gedacht: Die Umgebung mit groben Steinen hilft den Kindern, in der Pause spielerisch die Balance zu trainieren. Dank der silbrigen Magnetfarbe an den Wänden können sie überall Zeichnungen aufhängen. Und die Möbel in den Schulzimmern stehen auf Rollen und lassen sich nach Belieben herumschieben. Die Architekten haben die schlichten Gestelle und Schränke bereits für die Sprachheilschule in Turgi entworfen. Ihre Flexibilität wird sich nun bestimmt auch in Stein bewähren. *Andres Herzog, Fotos: Hannes Henz*



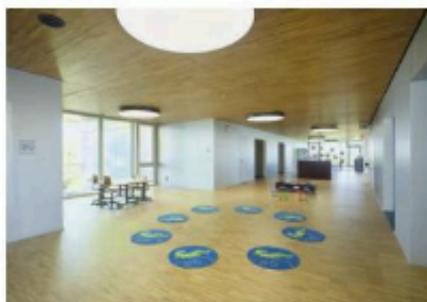
Erdgeschoss



Obergeschoss



Querschnitt



Die wohnliche Mittelzone kann frei möbliert werden.

Sprachheilschule, 2014

Brotkorbstrasse, Stein AG

Bauherrschaft: Aargauische Sprachheilschule, Lenzburg
Architektur: Ernst Niklaus Fausch Architekten, Zürich / Aarau

Bauleitung: Eichenberger Architekten, Küttigen
Holzbaulingenieur: Holzbaubüro Reusser, Winterthur

Fassade: Scherrer Metec, Zürich
Bauingenieur: Heyer Kaufmann Partner, Baden

Gesamtkosten (BKP 1-9): Fr. 6,4 Mio.

Baukosten (BKP 2): Fr. 4,8 Mio.



SCHULE IN STEIN

Handwerk vom Feinsten
Seit 1896

Scherrer Metec AG
8027 Zürich 044 208 90 60
www.scherrer.biz

DACH SPENGLER METALL FASSADE

ernst reid aus bauch und stein



Buchner Bründler haben wieder für Sie gebaut.
www.parkhotel-bellevue.ch



*** PARKHOTEL BELLEVUE & SPA | 2716 ADELBOURG | TEL/FAX +41 (0)22 672 88 20 | FAX +41 (0)22 672 80 31
BFD @ PARKHOTEL-BELLEVUE.CH | WWW.PARKHOTEL-BELLEVUE.CH

swiss design association

Neujahrsapéro 100 Jahre Schweizer Design Schaudepot Toni-Areal

30. Januar 2015, ab 16 Uhr

Anmeldung und

weitere Informationen:

www.swiss-design-association.ch

Weinbergstrasse 31

8006 Zürich

+41 44 266 64 34



MEG

Musée d'Ethnographie Genève/Genf

High-Tech-Fassade

www.sottas.ch

